



Hochschule
für Film
und Fernsehen

„KONRAD WOLF“

REKTOR

Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Karl-Marx-Str. 33/34, O-1591 Potsdam
Mitglied des Centre International de Liaison des Écoles de Cinéma et de Télévision · Paris

Minister
für Wissenschaft, Forschung
und Kultur
Herrn Hinrich Enderlein
Friedrich-Ebert-Straße 4

O-1560 Potsdam

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unsere Zeichen

P./Sch

O-1591 Potsdam
Karl-Marx-Str. 27
04.07.1991

Sehr geehrter Herr Minister!

Zunächst das Erfreuliche: Ich möchte, auch im Namen des Akademischen Senats, nochmals Dank sagen für die so zügige Gestaltung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes, woran Sie ja einen bedeutenden Anteil haben. Daraus resultiert eines der raren Erfolgserlebnisse dieser Tage:

Die Hochschule für Film und Fernsehen wurde einstimmig in die Hochschulrektorenkonferenz aufgenommen. Dem Akt waren beschämende Szenen auf Kosten der eingeladenen Ostschulen vorausgegangen. Es kam sogar fast zu einer pauschalen Absetzung aller Anträge, was auch unsere Abschmetterung zur Folge gehabt hätte. Mein Protest, daß damit nicht nur die HFF selbst, sondern vor allem der Brandenburgische Souverän verletzt würde, ließ das Wetter umschlagen und sogar noch die Berliner Kunsthochschulen mit in den gewünschten Hafen segeln. Aber die anderen Kandidaten mußten unverrichteter Dinge resigniert die Heimreise antreten. Deutschland - immer noch ein Wintermärchen?
Wir selbst haben dennoch Anlaß zur Freude.

Im zweiten Teil meines Briefes kann ich leider nicht so frohgemut fortfahren. Es geht um die Folge unserer Evaluierungsarbeit, eine Woche lang mit größter Sorgfalt und leidenschaftlichem Engagement getätigt, nicht zuletzt durch unsere Gastprofessoren. Diese Damen und Herren waren anfangs durchaus nicht gewillt, sich in unsere politische Vergangenheitsbewältigung einzumischen, akzeptierten dann aber doch ihre gesellschaftliche Mitverantwortung. Doch waren ihnen die Konsequenzen so nicht bewußt. Ihre weitere Mitarbeit wäre gewiß verhindert worden. Ich muß sicher nicht daran erinnern, daß es schließlich in der Presse eine andere Vorschau auf die Prozedur gab, auch andere Unterweisungen Ihrer Behörde über die Art und Weise des Vorgehens. Darauf berufen sich jetzt nicht nur die negativ Be-

Telefon: Potsdam 7 89 81 - 83

Telefax: 37-33-75073

Telex: 15547

Bankverbindung: Deutsche Bank Potsdam 3 001 450

Bankleitzahl 120 700 00

troffenen, sondern auch die Kommissionsmitglieder, deren differenzierte und infolge selbst erkannter Inkompetenz sehr zurückhaltende Äußerungen zwar Bedenken gegen weitere Tätigkeit im öffentlichen Dienst anmeldeten, sich aber auf endgültige Prüfungen und Urteile der Gauck-Behörde verlassen zu können glaubten. Das veranlaßte mich zur sofortigen Beurlaubung der Betroffenen, wie man wohl weltweit zu verfahren pflegt und gleichzeitig fristgerechter Kündigung, da die nicht mehr zumutbare Beschäftigung im öffentlichen Dienst zumindest bis zur Entlastung durch die Gauck-Behörde erklärt werden sollte. Nun wurden wir in recht harten Kommentaren Ihrer Mitarbeiter angemahnt, die sofortige fristlose Kündigung zu vollziehen. Abgesehen von den Reaktionen der so teilweise Vorverurteilten, die natürlich für ihre Version des Einigungsvertrages streiten werden, geht es uns - dem Akademischen Senat und mir - nicht um Schonung der politisch Belasteten, wiewohl auch ihnen staatsbürgerliche Rechte zustehen. Uns geht es vielmehr vorrangig um das Klima unter unseren verbleibenden Mitarbeitern, die das Rechtsgebaren ihres neuen Staates, den sie schließlich herbeigesehnt, -gelitten und -erstritten haben, stark in Zweifel ziehen. Und das bewegt mich persönlich nicht als Gefolgsmann des öffentlichen Dienstes, sondern als Politiker. Wer die Veröffentlichungen des SPIEGEL und die KONSTRATE-Sendungen der ARD verfolgt hat, muß unser Vorgehen zumindest als unangemessen deklarieren.

Um das gestörte Verhältnis zum Rechtsstaat baldigst wieder herzustellen, bitte ich um folgende Unterstützung:
durch flankierenden Antrag seitens Ihres Ministeriums das Untersuchungsverfahren durch die Gauck-Behörde zu beschleunigen.
Im Fall der vollständigen Rehabilitierung sollten einige wesentliche Mitarbeiter (Dr. Schenk, Dr. Wagner, Fritz-Martin Barber) wieder Lehraufträge erhalten können. Auch die anderen Betroffenen haben im für sie günstigen Fall eine eingegrenzte, aber lebensnotwendige Rehabilitierung verdient.
Ich darf darauf hinweisen, daß wir innerhalb eines Jahres unseren Mitarbeiterkreis um 1/3 verkleinert haben. Das bedeutet, daß die jetzt politisch zur Rechenschaft Gezogenen ganze 10 % der Gesamtzahl ausgeschiedener Mitarbeiter ausmachen. Darin zeigt sich unsere Aktivität für die Gesundung und Erneuerung unserer Schule. Leider vermag ich nicht zu sagen, wieviel Verschleierer ihrer Vergangenheit sich über die ehrlichen Bekenner noch amüsieren dürfen.

Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Minister, um freundliche Unterstützung unserer sehr ernstesten Vorschläge.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wolf-Dieter Panse

Prof. Wolf-Dieter Panse